

Sandra Redmann:

Für mehr Qualität bei Kinderbetreuung und Pflege

Gestern und heute fand in Kiel die Konferenz der familienpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der SPD-Fraktionen der Landtage, Bürgerschaften, des Bundestages und des Europäischen Parlaments statt. Dazu erklärt die jugendpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Sandra Redmann, die die Konferenz leitete:

Unsere Schwerpunktthemen waren Kinderbetreuung und Heimgesetz / Pflegeberufe. Die SPD-Fraktionen in Bund und Ländern sind sich einig, dass der Ausbau der Kinderbetreuung insbesondere für die unter Dreijährigen vorangetrieben werden muss. Dabei darf es nicht nur um Quantität gehen, notwendig ist ein Qualitätsoffensive, die mit einer breiten gesellschaftlichen Debatte verbunden ist. Die Anliegen der Erzieherinnen und Erzieher, denen sie mit Streiks Nachdruck verleihen, sind für uns nachvollziehbar, denn es geht dabei um die Ausbildung und die Arbeitsbedingungen. Wir haben uns darauf verständigt, dass wir eine nationale Kinderkonferenz anstreben, in der sich Bund, Länder und Kommunen z. B. auch auf einheitliche Qualitätsstandards verständigen. Das ist notwendig, da sich diese in den einzelnen Ländern deutlich unterscheiden.

Ebenso fordern wir im Zusammenhang mit der Novellierung des Heimgesetzes – die Zuständigkeit ist im Rahmen der Föderalismuskommission auf die Länder übergegangen – einheitliche Mindeststandards in der Pflege und Betreuung; das ist für uns auch praktischer Verbraucherschutz. Es ist nicht akzeptabel, dass die Qualität der Pflege vom Bundesland abhängt, in dem man wohnt. Wir schlagen darüber hinaus eine Grundausbildung für alle Pflegeberufe vor, die durch Module für die einzelnen Bereiche ergänzt wird. Aufgrund des sich schon abzeichnenden Fachkräftemangels in der Pflege muss die Ausbildung dringend attraktiver und effektiver gestaltet werden.